

FREUNDESKREIS BOTANISCHER GARTEN AACHEN e.V.

Verein zur Förderung eines **BIO**logischen Zentrums AACHen für Ökologie und Umweltkommunikation



Freundeskreis Botanischer Garten, Gut Melaten, Schneebergweg30, 52074 Aachen

SEPA-Bankverbindung des Freundeskreises Botanischer Garten Aachen
IBAN DE84 3905 0000 0005 0526 75 BIC AACSD33XXX
Kontakt: mobil: 0171-2709258 email: info@biozac.de
Rundbrief Nr. 3/2023

«Anrede»
«Vorname» «Nachname»
«Firma»
«Strasse»
«Land»«PLZ» «Ort»

Aachen, 21. September 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen, Freunde und Förderer des **BIO**logischen Zentrums AACHen,

in diesem Rundbrief berichten wir neben den verbleibenden Veranstaltungen über die Exkursionen dieses Sommers.

Veranstaltungstermine

Wir werden auch in diesem Herbst **Unterweisungen im Schnitt von Obstbäumen** durchführen. Da die Veranstaltungen weitgehend in der Rabentalwiese im Freien stattfinden, sind sie vom Wetter abhängig, denn es macht wenig bzw. keinen Sinn, Bäume bei Dauerregen, Frost, Eis oder Schneefall zu schneiden. Diese Szenarien werden bei uns aber immer seltener. Wenn das Wetter passabel ist, werden wir in der Obstwiese im Rabental an Gut Melaten am

04. November 2023 ab 10.00 Uhr und am
18. November 2023 ab 10.00 Uhr

in der Praxis Spalierobst, jüngere und ältere Obstbäume schneiden. Neben Erklärungen zum allgemeinen Wuchsverhalten haben wir im Gelände Bäume unterschiedlichen Alters zur Verfügung, an denen wir die wichtigsten Regeln zum Schnitt praktisch demonstrieren werden. Interessierte sind hierzu herzlich eingeladen.

Für Mitglieder des Vereins sind die Kurse kostenlos. Nichtmitglieder entrichten einen Kostenbeitrag von 20 €, erhalten dafür aber auch ein Skript zum Nachlesen der wichtigsten Informationen.

Das **Obstwiesenfest** am **24. September 2023** fand in Rurberg bei bestem Herbstwetter statt. Viele Besucher fanden den Weg an den Rursee. Der Freundeskreis Botanischer Garten war zusammen mit der BiNE an einem Stand vertreten. Neben einer Reihe von Bäumchen seltener Apfelsorten boten wir verschiedene Nisthilfen für Vögel und Insekten an, was guten Anklang fand.

In Zusammenarbeit mit der BiNE werden wir auch am **30. September 2023** am Pumpenhaus im Rabental Apfelsaft pressen. Am Freitag schütteln und sammeln wir die Äpfel an Gut Melaten. Neben Helfern aus dem Freundeskreis beteiligen sich daran auch Kinder der AWO-KITA Mittendrin.



Hier noch die Termine zur schnelleren Orientierung im Überblick für den AK Umwelt, die Arbeiten im Karls- und Bauerngarten und die Führungen im Karlsgarten

TERMINE AK UMWELT IM JAHR 2023:

19.10. / 16.11.

Die Sitzungen des AK um 18.00 Uhr werden per Videokonferenz oder im Pumpenhaus am Rabentalweg durchgeführt.

TERMINE FÜR DIE ARBEITEN IM KARLS- UND BAUERNGARTEN IM JAHR 2023:

30.09. / 14.10. / 28.10.

Die Termine beginnen gegen 10.00 Uhr und enden je nach Arbeitsanfall und Wetter zwischen 13.30 und 14.00 Uhr.

Als neue Mitglieder des Freundeskreises begrüßen wir herzlich:

Beate Tackenberg, Aachen
Fam. S. Wullen, Aachen

Nadascha Waitelonis, Baesweiler

Wir verbleiben mit den besten Grüßen



Dr. K.J. Strank
Vorsitzender u. Geschäftsführer



Karl Schultheis
Stv. Vorsitzender

Kurzberichte

Exkursionen im Juni 2023 (Joachim Schmitz)



besonders aber manche, kleinere Bäume wie die Traubenkirsche (*Prunus padus*) oder der abgebildete Schneeball (*Viburnum opulus*).



Am **3. Juni** ging es in den **Würselener Wald** zwischen Verlautenheide und Stolberg. Trotz starker forstlicher Überprägung finden sich hier bemerkenswerte Auwälder und andere Feuchtvegetation.

Typische Bäume sind Rot-Erle (*Alnus glutinosa*) und Esche (*Fraxinus excelsior*),



Die Fläche oben war bis vor wenigen Jahren ein Fichtenforst. Nach einem Windbruch haben sich Seggen breitgemacht. Überwiegend handelt es sich um die Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), die typisch für Bruch- und sehr nasse Auwälder ist. Dazwischen wuchs vereinzelt auch die sehr seltene Ufer-Segge (*C. riparia*). Weitere typische Seggen sind Die Rispen-Segge (*Carex paniculata*), Wald-Segge (*C. sylvatica*) und Winkel-Segge (*C. remota*) angesprochen.

Das größte floristische Highlight ist das überaus seltene Quellgras (*Catabrosa aquatica*). Die zierlichen, stark verzweigten Blütenstände legen einen feinen braunen Schleier über den Wassergraben. Die Art begründet ein eigenes Bachröhricht, das Catabrosetum aquaticae.

Am **25. Juni** war die **Halde Noppenberg** in Alsdorf das Ziel. 1983 endete der Bergbau in Alsdorf. Die Halden unterlagen noch jahrzehntelang dem Bergrecht und waren nicht zugänglich. Die Halden Anna I+II sind aufgeforstet und botanisch ziemlich langweilig. Auf der jüngsten Halde Noppenberg hat das irgendwie nicht funktioniert. Man hat die verrücktesten Sachen gepflanzt wie Quitten oder amerikanische Großblatt-Pappeln (*Populus wilsonii*). Wie die zahlreichen Baumgerippe auf den sonnenzugewandten Hängen belegen, ist es offensichtlich für die meisten Bäume auf dem dunklen Schutt zu heiß und zu trocken. Dagegen halten sich großflächig ruderale Staudenfluren und Magerrasen. Die bemerkenswerteste Art ist die Raue Nelke (*Dianthus armeria*). In der Eifel findet man die Art hin und wieder in Heiden auf kalkfreiem Untergrund, in der Niederrheinischen Bucht ist sie aber viel seltener und wird von der Roten Liste als stark gefährdet eingestuft.



Von der Hochfläche gibt es eine hervorragende Aussicht in alle Richtungen. Hier geht der Blick Richtung Merkstein mit der markanten Halde ADOLF.

Auf dem Plateau wachsen auch Sand- und Felsrasen. Typische Arten wie Mäuseschwanz-Federschwingel (*Vulpia myuros*) und Nelkenhaferschmiele (*Aira caryophylla*) waren allerdings nur noch als braunes Heu anzutreffen.



Bemerkenswert ist das Vorkommen des Silber-Fingerkrauts (*Potentilla argentea*). Auch diese Art ist in der Eifel nichts Besonderes, in der Niederrheinischen Bucht ist sie aber ziemlich selten.

Für naturferne Biotope ist ein hoher Anteil an Neophyten typisch. Das interessanteste Beispiel ist die Rispen-Flockenblume (*Centaurea stoebe*), die sich seit wenigen Jahren auf der Hochfläche ausbreitet.

Mehr Bilder gibt es bei www.biozac.de unter Veranstaltungen ⇒ Rückschau.

Alpenexkursion zur Seiser Alm (Dr. Karl Josef Strank)

Die Alpenexkursion führte auf die Seiser Alm in Südtirol. Quartier bezogen wir im Berghotel Zorzi in Compatsch. Der Ort liegt hinter Kastelruth und Seis auf 1.860 m auf der westlichen Kante der Seiser Alm Hochfläche. Er ist ideal als Ausgangsort für Wanderungen auf der Alm und in die umliegenden Berge.

Die Seiser Alm war nach der Eiszeit mit dichtem Nadelwald bestanden. Vor 800 Jahren im Mittelalter rodeten die Menschen diesen Wald und schufen Wiesen, die seither ununterbrochen als Almweiden genutzt werden. Die Seiser Alm ist die größte Hochalm Europas. Sie hat eine Ausdehnung von 56 Quadratkilometern und weist Höhen zwischen 1.600 bis 2.958 m ü.NN auf.



Der Schlern ist nicht der höchste, aber der prägendste Berg der Seiser Alm, mit Rosszähnen, Roter Spitz, Pez, Burgstall, Euringer- und Santnerspitze. Ganz rechts der Pufplatsch. Im Hintergrund die Schneegipfel der Ötztaler Alpen.



Der Schlern ist der stockartige Westpfeiler der Dolomiten und gilt als das Wahrzeichen Südtirols. Seine langgestreckte Hochfläche wurde schon frühgeschichtlich als Hochweide genutzt. Seine höchste Erhebung ist der Pez. Von der Alm führt ein gut ausgebauter „Touristenpfad“ auf die Hochfläche zum Schlernhaus (Rifugio di Bolzano), das am Fuß des Schuttkegels des Pez liegt. Von dort ist der Rosengarten in seiner gesamten Ausdehnung gut zu sehen.



Als ideale Wanderung zum Einlaufen und zur Akklimatisierung an die Höhe sind wir die Runde über den Pufplatsch gegangen. Von der Engelrast hatte man einen guten Blick auf die umliegende Bergwelt: Außer-, Innerschötz, Geislergruppe, Puez, Grödnerjoch, Sella, Lang- und Plattkofel, Rosengarten, davor der Rücken des Schlern mit den Rosszähnen.



Auf der Wanderung zur Murmeltierhütte stiegen einige Teilnehmer durch eine alte überwachsene Blockhalde ab und fanden dort neben Edelweiss (*Leontopodium alpinum*), das Alpen-Fettkraut (*Pinguicula alpina*), eine fleischfressende Pflanze, die kleine Insekten mit ihren klebrigen Blättern fängt und verdaut, die Polster des Blaugrünen Steinbrechs, (*Saxifraga caesia*), eingerahmt von der Silberwurz (*Dryas octopetala*) und einigen Moosen.



Botanisch hat die Seiser Alm viel zu bieten. Die blumenreichen Wiesen der Hochfläche sind bequem zu erwandern. Die alpine Schutt- und Felsvegetation der umliegenden Berge ist in greifbarer Nähe und gut mit Bussen und Seilbahnen zu erreichen. Dennoch bleiben genug Schweiß treibende Höhenmeter zu bewältigen, wenn man die seltenen Pflanzen sehen oder besondere Ausblicke auf die Bergwelt genießen will. Belohnung versprechen eine Vielzahl von Hütten.